

RICHARD SCHAEFFLER

EINFÜHRUNG IN DIE  
GESCHICHTSPHILOSOPHIE

1980

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT  
DARMSTADT

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	XI
-------------------	----

Einleitung: Aufgabenstellung und Aufbau dieser Einführung . . . . .	1
---	---

## Erster Teil:

### Eigenart, Mannigfaltigkeit und Zusammenhang geschichtsphilosophischer Fragestellungen

I. Einleitender Vorblick auf das Problemfeld . . . . .	5
1. Eine Nominaldefinition von „Geschichte“ und ihre Momente . . . . .	6
2. Divergierende Modelle der Geschichtsdeutung . . . . .	7
a) Das sozio-ökonomische Geschichtsmodell . . . . .	7
b) Das moralphilosophische Geschichtsmodell . . . . .	8
c) Das kulturhistorische Geschichtsmodell . . . . .	10
d) Das Verhältnis von Theorie und Praxis und das dialektische Geschichtsmodell . . . . .	12
3. Vorbereitung eines philosophischen Problem-Ansatzes . . . . .	13
II. Natur und Geschichte. . . . .	15
1. Historischer Hinweis: Die Entdeckung der Differenz von Kosmos und Geschichte. . . . .	15
a) Die Religion Israels. . . . .	15
b) Die Religion Zarathustras. . . . .	17
c) Die Philosophie Platons. . . . .	17
2. Die Frage nach der Einheit der entdeckten Merkmale . . . . .	18
3. Die Strukturdifferenz von Natur und Geschichte und das Problem des anthropologischen Dualismus. . . . .	22
a) Die Entstehung des Problems. . . . .	22
b) Philosophiehistorische Voraussetzung einer Problemlösung . . . . .	23
4. Der Entwicklungsgedanke — ein Mittel zur begrifflichen Versöhnung von Natur und Geschichte. . . . .	25
a) „Entwicklung“ als Zentralbegriff des Naturverständnisses. . . . .	25
b) „Historisierung der Natur“ und „Naturalisierung der Geschichte“. . . . .	27

III. Geschichte und Bewußtsein . . . . .	31
1. Grenzen der biomorphen Geschichtsmodelle. . . . .	32
2. Die Leistung der technomorphen Geschichtsmodelle: Der Fortschritt von Wissenschaft und Technik als Modell der Geschichtsbetrachtung und als Ideal der Geschichtsgestaltung . . . . .	36
3. Das geschichtsphilosophische Problem: Macht und Ohnmacht des Bewußtseins in der Geschichte. . . . .	38
a) Die Zweideutigkeit der Traditionen und die Gefahr der Selbstentfremdung . . . . .	39
b) Die Ambivalenz der Situationen und die Gefahr der Realitätsentfremdung . . . . .	40
c) Kommunikationsverlust und soziale Entfremdung . . . . .	42
d) Die Ohnmacht des Bewußtseins als Entfremdungsphänomen. . . . .	43
4. Diagnosen und Therapieprogramme. . . . .	45
a) Der verwandelte Charakter der Fragestellung . . . . .	45
b) Gegensätzliche Diagnosen und Programme: Aufklärung und Romantik . . . . .	46
c) Das Schlüsselproblem: Vernunft und Erfahrung . . . . .	48
5. Historisches Bewußtsein und dialektische Geschichtstheorien . . . . .	51
a) Aufgaben des historischen Bewußtseins. . . . .	51
b) Fragestellung und Lösungstypen der dialektischen Geschichtstheorie. . . . .	53
c) Die dialektischen Systeme und die Eigenart des Historischen. . . . .	55
IV. Wahrheit, Geschichte und Kritik . . . . .	58
1. Das Ausgangsproblem: Die Ermöglichung einer historischen Kritik . . . . .	60
2. Drei Wahrheitsbegriffe und die Historizität der Norm . . . . .	62
a) Wahrheit als Adäquation . . . . .	62
a) Die Historizität der wissenschaftlichen Wahrheitskriterien. . . . .	63
b) Die Historizität der Wahrheitskriterien im Recht . . . . .	64
y) Die Historizität von Wahrheitskriterien in der Religion. . . . .	66
b) Wahrheit als Geltung und Geltungsgrund . . . . .	68
c) Wahrheit als Bedingung der Intersubjektivität . . . . .	71
3. Historizität und Normativität der Wahrheit . . . . .	75
a) Ontologische Problem-Implikationen: Reales und Ideales in der Geschichte. . . . .	77
b) Ethische Problem-Implikationen: Geschichte und Sittlichkeit . . . . .	80

c) Sozialphilosophische Problem-Implikationen: Geschichte und Gesellschaft . . . . .	.83
---	-----

## Zweiter Teil:

## Genese und Wandel des philosophischen Geschichtsproblems

Vorbemerkungen . . . . .	.89
I. Vorbereitende Schritte . . . . .	.91
1. Im Zusammenhang der Staatsphilosophie . . . . .	.91
2. Im Zusammenhang der Moralphilosophie . . . . .	.92
3. Im Zusammenhang der Religion . . . . .	.94
a) Im Mythos . . . . .	.94
b) In der Prophetie . . . . .	.95
c) In der Apokalyptik . . . . .	.96
4. Zusammenfassung . . . . .	.98
II. Der Übergang zur selbständigen Thematisierung der Geschichte . . . . .	.102
1. Piaton . . . . .	.102
2. Augustin . . . . .	.104
a) Theologische Interpretation der Transzendentalphilosophie . . . . .	.104
b) Transzendentalphilosophische Interpretation der Theologie . . . . .	.105
c) Die beiden Civitates . . . . .	.106
d) Apokalyptische und platonische Momente . . . . .	.107
3. Die mittelalterliche Historiographie und Geschichtstheologie . . . . .	.109
4. Rückschau . . . . .	.110
III. Das zentrale Methodenproblem: Das Verhältnis von Vernunft und Geschichte . . . . .	.110
1. „Vernunftwahrheiten“ und „Tatsachenwahrheiten“ . . . . .	.111
a) Folgerungen für das erkennende Subjekt . . . . .	.111
b) Folgerungen für das erkannte Objekt . . . . .	.113
c) Objektive und subjektive Vernunft in der Geschichte . . . . .	.115
2. „Natur“, „Freiheit“ und „Vernunft“ . . . . .	.116
a) Neufassung des Naturbegriffs . . . . .	.117
b) Veränderung des Freiheitsbegriffs . . . . .	.118
c) Verändertes Selbstverständnis der Vernunft . . . . .	.120
3. Der erreichte Problemstand . . . . .	.122
IV. Das neue Sachproblem: Die Geschichte der Vernunft . . . . .	.123
1. Eine Morphologie der Geschichte als Entstehungsgeschichte der Vernunft (Vico) . . . . .	.125

2.	Die Naturrechtslehre als historische Rekonstruktion der politischen Vernunft . . . . .	128
a)	Das neue Programm einer Naturrechtslehre . . . . .	129
b)	Die Naturrechtslehre als Instrument der Rechtskritik und als Ursprung eines neuen Geschichtsverständnisses . . . . .	131
c)	Die Naturrechtslehre als Entstehungsgeschichte der politischen Vernunft . . . . .	136
d)	Identität und Historizität der Vernunft . . . . .	141
3.	Kants Vernunftkritik als Leitfaden für die Rekonstruktion einer Geschichte der Vernunft . . . . .	144
a)	Die Überwindung des Gegensatzes von Vernunftwahrheiten und Tatsachenwahrheiten . . . . .	146
b)	Die Natur als Inbegriff von Erscheinungen „für uns“ . . . . .	149
c)	Freiheit und „intelligible Handlung“. . . . .	151
d)	Die notwendige Dialektik der Vernunft . . . . .	155
V.	Die dialektischen Systeme der Geschichtsphilosophie. . . . .	158
1.	Der erreichte Problemstand . . . . .	158
2.	Die Geschichtsphilosophie Johann Gottlieb Fichtes . . . . .	164
a)	„Wissenschaftslehre“ und Geschichtsdeduktion . . . . .	164
b)	Der Ansatz der „Wissenschaftslehre“. . . . .	165
c)	Die Überwindung des Gegensatzes von Vernunft und Sinnlichkeit . . . . .	167
d)	Das Prinzip der Geschichte und die Deduktion ihrer Epochen . . . . .	167
e)	Die Eigenart von Fichtes Geschichtsphilosophie . . . . .	169
3.	Die Geschichtsphilosophie Schellings. . . . .	170
a)	Die Philosophie des Absoluten als Philosophie der Geschichte. . . . .	170
b)	Die Philosophie der Geschichte als Philosophie der Freiheit . . . . .	173
c)	Die Eigenart von Schellings Geschichtsphilosophie . . . . .	175
4.	Die Geschichtsphilosophie Hegels. . . . .	178
a)	Die Philosophie als „Schattenriß der Geschichte der Welt“ . . . . .	178
b)	Die Geschichtsphilosophie als dialektisches System . . . . .	179
c)	Die Deduktion des Geschichtsverlaufs. . . . .	183
d)	Die Eigenart von Hegels Geschichtsphilosophie . . . . .	185
5.	Zur Kritik der idealistischen Geschichtsphilosophie . . . . .	186
a)	Ihre Fragestellung. . . . .	186
b)	Ihre Methode. . . . .	187
c)	Die Eigenart des Ergebnisses. . . . .	188
d)	Zweifel am Ergebnis und Veränderung der Fragestellung . . . . .	188
e)	Behandlungsarten der neugestellten Frage. . . . .	189
6.	Die Deutung der Geschichte durch Marx und die Marxisten . . . . .	190

a) Der verwandelte Sinn der Dialektik . . . . .	190
b) Prinzip und Ablaufgesetz der Geschichte . . . . .	191
c) Die Funktion des Bewußtseins im Geschichtsprozeß . . . . .	192
d) Die Eigenart der marxistischen Geschichtsphilosophie . . . . .	195
7. Kritik an den dialektischen Systemen der Geschichtsphilosophie . . . . .	196
VI. Die „historische Tatsache“ als Problem der nachdialektischen Geschichtsphilosophie . . . . .	198
1. Historischer Positivismus und positivistische Geschichtstheorie . . . . .	198
2. Die neue Leitfrage der Geschichtsphilosophie: Universale Relativität und historisches Bewußtsein . . . . .	201
3. Geschichtsphilosophie als Grundlegung der Geschichtswissenschaft . . . . .	204
4. Universalhistorische Schemata . . . . .	205
5. Offene Fragen . . . . .	206
VII. Die Erneuerung der transzendentalphilosophischen Fragestellung durch Martin Heidegger . . . . .	208
1. Die „Horizonte“ und ihre „Epochalität“. . . . .	208
2. Die Geschichte als „Schickung“ und „Geschick“. . . . .	211
3. Die Kritik an Heidegger und die gegenwärtige Situation der Geschichtsphilosophie . . . . .	212
Ausblick: Transzendentalphilosophie und Geschichte	
I. Zur Kennzeichnung der Fragestellung . . . . .	215
1. Der Sinn der Problemformel . . . . .	215
2. Kriterien für die Wahl dieses Problem-Ansatzes . . . . .	218
II. Ausblick auf einen Lösungsversuch . . . . .	222
1. Umrißlinien einer Theorie der Erfahrung . . . . .	223
2. Bausteine zu einer Philosophie der Geschichte . . . . .	227
a) Das Problem „Natur und Geschichte“. . . . .	228
b) Das Problem „Bewußtsein und Geschichte“. . . . .	229
c) Das Problem „Wahrheit und Geschichte“. . . . .	229
d) Ontologische, ethische und sozialphilosophische Problemimplikationen . . . . .	231
e) Die mögliche Fruchtbarkeit des Problem-Ansatzes „Transzendentalphilosophie und Geschichte“. . . . .	239
Register der zitierten oder erwähnten Quellen . . . . .	241
Nachträge 1979 . . . . .	247